

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 89

3. November 1860

Kirchliche Anzeigen.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis.
Den 4. November 1860.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.

Reformations-Fest.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Nesselmann.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Dienstag den 6. Novbr: Herr Superintendent Eggert.

Donnerstag den 8. November: Herr Prediger Krüger.

Montag den 5. November Abends 5 Uhr:

Missionssstunde

in der Heil. Geist-Kirche.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmié.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr Predigt.

Gleich nach dem Nachmittagsgottesdienst Missionssstunde.

Freitag Abends 7½ Uhr.

gegangen sei, und sich nach jeder Seite freie Hand gewahrt habe. Das „Pr. B.“ schreibt: In Warschau ist kein Vertrag abgeschlossen und kein Protokoll aufgesetzt worden. Nicht alle schwierigen großen Fragen sind zur Erörterung gekommen; man hat vielmehr die Erörterung einzelner derselben, wie es scheint absthlich, vermieden. Aber speziell in Bezug auf die italienische Frage und was damit unmittelbar zusammenhängt, hat sich eine in diesem Maße vorher kaum gehoffte Übereinstimmung der Anschauungen herausgestellt. Russland hat es übernommen, eine Zusammenfassung der Ergebnisse des stattgefundenen Meinungs-Austausches in geeigneter Weise zur Kenntnis des französischen sowohl als des englischen Cabinets zu bringen.

** Die „Preußische Ztg.“ hat sich mit ihrer neulichen Herrschaftsstellung der Coblenzer Zusammenkunft und ihrem Entzücken über die vermeintlich dort erzielte „Übereinstimmung“ der „leitenden Staatsmänner beider Länder“ (wie wir dies in No. 85. der „Elb. Anz.“ vorhersagten) gründlich blamirt. Die englischen Zeitungen wollen von dieser „Übereinstimmung“ durchaus nichts wissen; die Schlässe, welche die „Preuß. Ztg.“ aus der Coblenzer Zusammenkunft gezogen, seien durchaus unrichtig; die „Times“ aber wird so klobig und ektig, daß ihre Grobheiten großenteils unübersehbar sind. — Da haben wir's also wieder einmal! Werden wir Deutsche denn ewig, ehe wir etwas thun, erst ängstlich herumlungern, ob's auch den ausländischen Herrschaften recht ist? Werden wir denn immer uns aufzuhören, wenn irgend ein ausländischer Musse oder Miser, Seigneur oder Lord uns ein gnädiges Augenzwinkern oder Kopfnicken zu Theil werden läßt? Werden wir uns denn stets als Lohn für unsere demütige Zuthuligkeit noch mit Wegwerfung und Grobheit zurückweisen lassen? — Die Abhängigkeit von Frankreich, in welche vor dem die Deutschen sich fügten und darauf sich noch recht etwas einbildeten, scheinen sie gegenwärtig an die Engländer übertragen zu wollen, wenigstens diejenige Partei der Deutschen, die sich die liberale, nationale oder Volkspartei nennt; denn diese schwimmt in Entzücken, wenn sie an England nur denkt, und englische Nasenüber sind ihre größte Wonne. — Haben wir Deutsche uns denn, nach schweren Kämpfen, aus der Nachherrschaft und Knechtschaft der Franzosen nur deshalb befreit, um jetzt die Affen und Bedienten der Engländer zu werden? Werden wir denn niemals lernen, auf uns selbst etwas zu halten, auf eigenen Füßen zu stehen, nach eigenem Kopfe zu handeln, und selbstständig Das zu thun, was wir für recht halten und was uns selbst kommt? — Die „A. S. B.“ sagt: Von sämtlichen engl. Ztg. ist „Daily Telegraph“ beinahe die einzige, welche Preußen gegen die frivolen Angriffe der „Times“ in Schutz nimmt. Ungebrig sei bemerkt, daß nicht etwa die Sprache der englischen Presse nur in Folge der Macdonaldschen Affaire so brutal geworden ist; der edle Lord Palmerston steht gegen Preußen auf, um seine Landsleute wie die Franzosen vor der Annahme zu bewahren, Lord Russell habe sich gegen den Minister v. Schleinitz bei der Coblenzer Besprechung zu irgend welchen Verpflichtungen verstanden. Die grenzenlose Schwäche der englischen Politik verbirgt sich schu hinter der Grobheit. Wobei bleibt das englische Bündniß, das Blätter wie die „Köln. Ztg.“ dem Zusammengehen mit Destrreich respektive Deutschland gegenüber fortwährend predigen?

Die Börse am 1. November war fest, aber sehr still. Staatsschuldscheine 8½; Preußische Rentenbriefe 93½.

Italien.

Sardinien. In Anbetracht der Ortinglichkeit, die ganze Nationalkraft für die großen Eventualitäten des kommenden Frühlings in's Feld zu stellen, wird das Maximum der Wehrkraft des Landes durch ein bezügliches Dekret aufgeboten. Die Angst vor einem Angriff Destrreichs wächst.

Mailand, Mittwoch, 31. Oktober.
(Wolff's tel. Bür.) Londoner Correspondenzen der „Perseveranza“ wollen aus antithetischer Quelle wissen, daß England das Zustandekommen eines Kongresses nicht unterstützen und daß Preußen im gleichen Sinne handeln werde.

* Florenz. Vor dem Lärm der fortschreitenden Revolution in Italien hat man lange nichts von den früher bereits annectirten kleineren Staaten, den früheren italienischen Herzogthümern, gehört. Jetzt aber kann selbst das thranische sardinische Regiment die Thatsache

nicht mehr geheim halten, daß überall dort, vorzüglich in Toscana, die entschiedenste Reaction sich zeigt. An allen Ecken und Enden sind amtliche Anschläge zu lesen, in denen viel von Unwissenheit und Bosheit gesprochen und Gefängnis- und Geldstrafen, insbesondere auch gegen diejenigen, welche sich dem Dienst in der Nationalgarde entziehen, angedroht werden. Trotz der „Überwachung“ der Briefe auf der Post (!) und der Aufmerksamkeit, welche die Polizei manchen hiesigen Wohnungen widmet, dringen immer mehr Nachrichten von der großherzoglichen Familie hier ein, und verbreiten sich unter dem Volk. Die toskanische Misericordia, eine über alle Städte ausgebreitete wohltätige Gesellschaft, die aus Fürsten, Grafen, Marquis, Gelehrten, Geistlichen, Beamten, Kaufleuten und Handwerkern mit Aufhebung jeglicher Standesunterschiede besteht, und den Großherzog zu ihrem Haupt hatte, hat in Florenz im nächsten Januar eine Ehrenernennung zu machen, und schon jetzt den Mut gehabt, zu dieser Ehrenernennung den Großherzog Ferdinand vorzuschlagen. Der Handel liegt gänzlich darnieder, die Geschäfte stocken und die Steuerkraft des Landes ist so hoch gespannt worden, daß die Einnahmen der Besitzenden auf ein Minimum beschränkt werden. Florenz war vielleicht seit der großen Pest nicht so öde und traurig wie jetzt. Das sind die Folgen der revolutionären sogenannten Befreiung, das ist die sardinische Beglückung, die mit sammt jener falschen Freiheit hier schon bitter verflucht wird. Lasse man heute die Bevölkerung von Toscana wirklich frei abstimmen, und sie wird mit Jubel zu ihrem Großherzoge zurückkehren.

Neapel. Der Admiral der französischen Mittelmeer-Flotte soll vom Kaiser den Auftrag haben, sich der Blokade von Gaeta, selbst mit Gewalt, zu widerstehen und das Meer für den König Franz offen zu erhalten. Victor Emanuel und Garibaldi waren in Sessa zusammengekommen und bereiteten mit ihren Kombinirten Armeen eine Schlacht vor. Am 30. sollte Ersterer in Neapel einziehen, wo zu seinem Empfang große Vorbereitungen getroffen wurden. Die königlichen Truppen hatten Capua aufgegeben und nahmen hinter dem Garigliano eine starke Stellung ein. Ansässlich der Volksvotirung kamen in vielen Gemeinden blutige Aufstände vor und in den Kämpfen gab es viele Tode und Verwundete.

Das Königsgeschlecht der Bourbons scheint doch nicht ruhlos unterzugehen; der letzte Bourbon auf dem Throne, der jugendliche Franz II. von Neapel, kämpft mutig gegen Revolution, Berrath und Unrecht, gegen Garibaldi und V. Emanuel, den schweren ungleichen Kanap, und allem Anschein nach wird er, wenn er der Übermacht erliegt, doch als Held fallen. Die letzten Telegramme lauten:

Neapel, Mittwoch, 31. Oktober. (Wolff's tel. Bür.) Der König von Sardinien ist mit seinem Heere gegen den Garigliano vorgegangen. Capua wird von Garibaldi belagert und bombardirt.

Paris, Mittwoch, 31. Oktober, Abends.
(Wolff's tel. Bür.) Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Neapel hat am 29. d. am Garigliano ein erster Kampf stattgefunden. Die Piemontesen wurden geschlagen und verloren viele Leute an Todten und Gefangenen. In mehreren Provinzen haben anti-annexionistische Bewegungen stattgefunden.

Ausland. Die Kaiserin-Mutter ist am 1. November Morgens gestorben. Die Kaiserin Alexandra Fedorowna, Tochter König Friedrich Wilhelm's III. von Preußen, war geboren den 13. Juli 1798, verhältn. den 13. Juli 1817 mit dem Kaiser Nicolaus I. und Wittwe seit dem 2. März 1855.

Türkei. Über Malta eingetroffene Berichte melden aus Beyrut, daß die Flüchtlinge aus Damaskus bei Ziad Pascha eine Supplik eingereicht haben, worin gesagt wird, es sei ihnen unmöglich, nach Damaskus zurückzukehren, weil die Türken sie mit dem Tode bedrohen. Der Scheik der Drusen des Hauran droht mit der Niedermehlung von 8000 Christen, falls die ihm gestellten Bedingungen zu hart wären.

China. Nach den letzten Nachrichten sind die Taku-Forts am 21. August, nach einem fünftägigen Feuer, von den Engländern und Franzosen genommen, welche dabei 700 Mann verloren. Die Bevollmächtigten der Alliierten gehen nach Peking; die chinesische Regierung hat ihnen einen freundlichen Empfang versprochen.

Paris, Donnerstag, 1. November, Abends.
(Wolff's tel. Bür.) Eine in den Straßen angebrachte Depesche veröffentlicht die Bestätigung des Sieges der Alliierten in China am

24. August. Die Forts haben sich ergeben. Die Kapitulation übergibt den Verbündeten das Land bis Tientsing. Gesandte gehen nach letztem genanntem Orte, wo chinesische Kommissäre zur Unterhandlung warten.

Votterie. (4. Klasse.)

Ziehung am 30. October.

1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 2639. 1 Gewinne von 5000 Thlr. auf No. 28,721. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 5818. 84,165 und 84,221. 35 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 7992. 8921. 13,258. 13,598. 17,514. 18,199. 20,920. 27,432. 30,027. 31,550. 38,111. 39,434. 40,254. 42,175. 46,588. 47,996. 53,155. 53,352. 55,521. 57,688. 58,215. 63,602. 69,781. 76,981. 77,593. 78,004. 78,857. 80,557. 82,571. 83,002. 84,942. 84,993. 88,134. 89,349 und 91,581. 45 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 834. 902. 1936. 4541. 5015. 5956. 7659. 7912. 11,676. 12,117. 16,708. 18,652. 19,267. 29,627. 32,462. 32,928. 34,723. 36,208. 36,474. 38,141. 39,246. 43,737. 53,940. 57,204. 63,244. 67,086. 67,533. 72,873. 74,372. 74,665. 75,410. 76,072. 78,241. 78,449. 80,970. 82,614. 83,604. 84,719. 85,685. 86,118. 87,381. 87,568. 89,167. 92,187 und 93,912. 76 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 34. 1196. 1753. 3949. 6732. 9297. 9484. 12,328. 12,941. 13,588. 13,805. 14,357. 14,726. 16,605. 16,758. 16,919. 18,643. 18,971. 19,686. 20,831. 20,968. 21,264. 21,651. 22,044. 22,450. 22,887. 23,742. 24,119. 25,677. 25,713. 26,716. 33,858. 34,336. 34,817. 37,669. 39,609. 40,230. 45,383. 46,076. 46,202. 47,860. 48,201. 48,277. 50,270. 54,242. 55,142. 55,781. 55,924. 57,570. 59,368. 59,555. 60,539. 64,416. 66,817. 68,892. 71,992. 72,689. 73,230. 76,522. 76,926. 77,762. 78,527. 79,724. 80,719. 82,079. 83,778. 88,409. 89,037. 89,993. 90,443. 90,939. 92,632. 93,598. 94,423. 94,644. und 94,672.

Ziehung am 31. October.

1 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 32,004. 34 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 989. 2761. 6064. 6065. 7588. 23,189. 20,722. 21,782. 21,790. 28,858. 37,357. 37,449. 38,971. 40,776. 42,909. 45,063. 49,864. 52,697. 67,776. 68,198. 73,588. 74,660. 76,242. 76,290. 80,029. 81,644. 81,904. 82,843. 83,354. 84,751. 88,585. 90,750. 92,453. und 94,071.

52 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 270. 2728. 3266. 4469. 4983. 6026. 7905. 11,633. 12,235. 12,251. 14,621. 15,380. 15,626. 17,004. 17,948. 20,978. 23,857. 27,310. 28,982. 36,460. 37,519. 37,950. 38,358. 41,377. 42,418. 44,897. 45,392. 46,274. 46,312. 47,020. 47,115. 49,629. 50,459. 52,219. 53,834. 58,249. 61,286. 65,375. 66,708. 70,884. 71,738. 73,601. 73,844. 78,608. 80,487. 80,904. 89,354. 89,963. 90,237. 91,665. 94,708. und 94,820.

83 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1545. 2262. 2912. 4273. 4944. 5149. 5460. 7744. 8299. 8926. 12,245. 12,969. 13,120. 13,735. 14,493. 15,692. 15,780. 16,311. 20,374. 23,445. 27,327. 28,872. 30,359. 31,131. 31,202. 33,989. 35,745. 37,763. 37,839. 41,824. 42,206. 43,630. 44,714. 44,787. 47,028. 47,692. 48,491. 50,414. 51,132. 51,362. 52,089. 52,440. 52,886. 54,213. 54,545. 55,738. 56,065. 59,599. 61,242. 62,350. 66,261. 66,649. 66,842. 67,292. 69,401. 70,051. 70,709. 71,885. 72,485. 73,594. 74,019. 74,059. 76,950. 77,810. 78,206. 78,632. 78,736. 79,170. 80,253. 82,902. 84,033. 85,037. 86,813. 86,970. 87,224. 87,404. 87,733. 89,385. 91,312. 91,709. 93,119. 93,573. und 93,855.

Ziehung am 1. November.

1 Hauptgewinn von 25,000 Thlrn. auf No. 70,230. 1 Gewinne von 15,000 Thlrn. auf No. 89,335. 3 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 33,459. 75,570 und 83,968. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 33,157. 42,705 und 57,665.

36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1908. 6715. 8891. 12,184. 21,338. 22,853. 24,979. 26,969. 34,654. 38,203. 42,885. 46,024. 47,071. 47,366. 47,386. 48,074. 53,687. 54,564. 54,629. 58,735. 62,369. 64,000. 64,667. 70,102. 78,773. 78,909. 79,475. 80,394. 80,738. 82,171. 86,505. 87,284. 87,322. 87,487 und 93,038.

51 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 2398. 2983. 7315. 14,169. 14,631. 15,890. 16,683. 19,010. 22,690. 23,227. 24,171. 26,742. 27,813. 33,211. 33,899. 37,117. 38,911. 40,098. 41,374. 43,051. 43,917. 44,902. 44,903. 45,935. 48,069. 48,889. 52,712. 53,031. 53,943. 54,556. 55,196. 55,946. 56,340. 57,339. 59,422. 59,514. 59,849. 60,001. 61,136. 62,470. 65,852. 70,130. 71,083. 77,366. 77,516. 80,044. 86,731. 86,788. 88,314. 88,965 und 94,925.

88 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 264. 2313. 2804. 3236. 3533. 4176. 4540. 8120. 10,850. 11,461. 12,699. 13,931. 14,565. 16,083. 16,663. 17,710. 18,177. 18,273. 18,556. 18,713. 20,731. 21,249. 22,891. 23,533. 24,437. 28,567. 28,622. 29,152. 30,277. 30,348. 31,013. 33,611. 35,034. 35,080. 35,749. 36,063. 37,209. 37,964. 38,536. 40,837. 41,467. 43,167. 43,529. 44,400. 46,121. 47,274. 48,307. 50,444. 50,590. 50,674. 53,223. 53,397. 53,496. 56,421. 56,908. 57,686. 58,505. 59,190. 59,605. 59,873. 61,838. 63,849. 64,679. 65,344. 66,350. 66,464. 67,019. 70,415. 70,814. 71,205. 72,985. 76,364. 77,038. 80,446. 81,088. 81,687. 84,452. 85,090. 85,501. 85,644. 85,776. 88,383. 89,330. 90,307. 92,438. 92,939. 93,048 und 93,071.

Verchiedenes.

— Englische Blätter berichten von einer neuen Erfindung, einer Dampf-Schuh-Fabrik, welche Nähmaschinen und Schuhe preßt.

— Das vor Kurzem aus Brasilien eingeführte gegen Schwindsucht sehr gerühmte Anacahuit-Holz soll eine ganz eignethümliche Verwendung finden. Wie man hört, werden in Ostreich jetzt Geldschranken und Portemonnaies aus diesem vorzüglichen Holze gearbeitet, um der allgemeinen Geldschwindlucht abzuholzen.

Aus der Provinz.

— Danzig, den 31. Oktober. — Alle Schleusen der Harmonie sind gebrochen und es regnet Wictusen und Symphonien; leider aber kann ich meine Mittheilungen aus der Winter-Saison nicht mit einem Referat über ein Paar Klavierschlägereien beginnen, sondern ich muß unmelodisch genug zuerst von der gereizten Stimmung und dem bösen Blute sprechen, welches ein Gutachten der Elbinger Kaufmannschaft in Sachen der Gewerbefreiheit in den interessirten Bevölkerungsschichten erregt hat. Dies Gutachten (vom 12. d. M.) ist hier unglücklicherweise durch einen Abdruck in der "Danziger Zeitung" vom 27. d. M. bekannt geworden. Das genannte "Organ für Ost- und Westpreußen" bestreite sich seit einiger Zeit den Handwerkern ihren Standpunkt klar zu machen. So weit ich die volkswirthschaftliche Leitartikelung verstehen konnte, sollte der Handwerkerstand keine Berechtigung auf eine selbstständige geistlich anerkannte Organisation haben, und überhaupt kein Stand, sondern ein zufälliges Konglomerat von "Händen" im Solle des Capitals sein; dachten einige Leute, z. B. Handwerker, anders, so befänden sie sich in böser Selbsttäuschung, in einem Netz von vorsündflüchtlichen lächerlichen Gedanken. Bekanntlich aber befindet sich die große Majorität der Handwerker Preußens in dieser Selbsttäuschung, und sogar die Danziger wagten es, sich in Berlin für ihre fernere Existenz auszusprechen und einen Angriff gegen ihren ehrenwerthen Vertreter energisch abzuweisen. Die Sache wäre tott gewesen, wenn nicht jetzt das Gutachten den alten Brei erwärmt hätte. Dasselbe ist dort ohne Zweifel bekannt und Sie werden mir keine Widerlegung dieser Weisheit erlauben, und wenn Sie sie mir erlaubten, so würden Sie kaum die Hälfte von dem drucken, was ich schreiben müßte, und ich würde nicht ein Viertel von dem schreiben, was ich darüber denke. Aber Sie erlauben mir, der Volksstimme ein paar Worte zu entnehmen, welche die Erbitterung ausdrücken, die diese Veröffentlichung hier erzeugt hat.

— Die Herren Aeltesten geben selbst zu, daß sie nicht berufen sind, über die Sache zu sprechen, sagt man, weshalb also schweigen sie nicht? Weil sie ihre Erfahrung, ihr Urtheil, ihre Weisheit an den Mann bringen wollen? Und haben sie, die Kaufleute, mehr Erfahrung in unseren Angelegenheiten als wir selbst? Könnten wir ihnen kleinen Historien von mißvergnügten Schmieden, Mültern, Bäckern und Conditoren nicht tausend Beispiele von glücklichen Schmieden und Bäckern usw. entgegenstellen? Welche Gesetzgebung wäre nicht zuweilen hart in irgend einem concreten Falle? Und hätte nicht das hiesige Militair-Musikcorps dieselbe Berechtigung über unsere Gewerbegestände zu referieren wie die Herren Aeltesten, — oder könnten nicht die Schuster ein Gutachten über die Allgemeine Deutsche Wechselordnung abgeben, — Gott weiß, daß sie Erfahrung genug auf diesem Felde haben! — oder die Bürstenbinder über das neue Handels-Gesetzbuch, durch welches sich der Handelsstand eben jetzt als wohl organisierte Gesellschaftskörper im Staatsverbande geistlich anerkennen lassen will, — eben jetzt, wo wir aus der vaterländischen Gesetzgebung verschwinden, wo unsere Arbeit recht- und schulzlos werden soll? Und wozu drückt man dies Elbinger Gutachten der Kaufmannschaft in Handwerkssachen in einem Danziger Blatte, in einer Stadt, wo sich die Volksstimme so bestimmt gegen die neu zu faconnirenden Gewerbe-Freheiten erklärt hat? Ist es etwa ein besonders gediegenes Opus, eine Lichtwelle neuer geistvoller Gedanken, die uns nachträglich in unserer Überzeugung beirren könnten? — Ach nein, es ist eine Art Parteifähnlein und nichts weiter, denn es spricht endlich unumwunden aus, was das Ziel der Gewerbefreiheits-Agitation ist, — daß nämlich — zu No. 6. — die lohnendste Beschäftigung für den Handwerker ohne Capital die Arbeit für das Magazin ist, d. h. die Arbeit für den Handelsherrn, die Arbeit in den Ketten des Capitals, etwa die Arbeit der schleischen Weber, die wahrscheinlich blos wegen ihres bösen Gemüthes bei dieser lohnendsten Beschäftigung manchmal hungerthöhdse Zusätze bekommen, — und — zu No. 7. — daß der Handelsstand von seinem unparteiischen Standpunkt aus am leichtesten den engherzigen Bemühungen um Beschränkung der Gewerbefreiheit entgegen zu treten im Stande ist, daß der Handelsstand daher im Gewerberath präsidiren, — kurz, daß er die Handwerker politisch durch seine Intelligenz und materiell durch sein Capital vollständig unterbekommen muß, bevor sie glücklich werden können. — "Nur nicht angstlich, sprach der Hahn zum Regenwurm, und fräf ihn."

— Pr. Holland. Am letzten Mittwoch Morgens wurde der Eigenkäthner und Maurer Jordan aus Schmauch, etwa $\frac{1}{2}$ Meile von genanntem Dorfe, in einem Graben ertrunken gefunden. Jordan war Sonntag vorher zum Besuche in Gilgeln gewesen und war von dort Abends noch zurück gegangen. Die näheren Umstände, welche seinen Tod veranlaßt haben, sind unbekannt und um so mehr auffallend, da Jordan als ein ordentlicher nüchterner Mann bekannt ist. — Am 25. Oktober ist das Krankenhaus des Johanniter-Ordens eingeweiht und zur Aufnahme für Kranke eröffnet worden. Zur Pflege derselben sind drei Diakonissen aus Kaiserwerth angefordert; es betragen die Kur- und Pflegekosten für Erwachsene 7½ Sgr., für Kinder 4 Sgr. pro Tag, mit monatlicher Vorausbezahlung; folglich ist die Benutzung dieser Anstalt gegen Vergütung nur den Bemittelter zugänglich. — Dagegen haben, im Interesse der hiesigen Einwohner, namentlich der unmittelten Klasse, mehrere achtbare Männer versucht, einen Gesundheits-Pflege-Verein zu gründen, wodurch es jedem Mitglied möglich gemacht ist, gegen wöchentlichen Be-

trag von 1 Sgr., mit Berücksichtigung auf Familie während eintretender Krankheit freie ärztliche Behandlung, Medizin und baare Unterstützung oder Aufnahme in's Krankenhaus zu erhalten. Leider scheint es aber, daß die Ausführung dieses für Viele wohlthätigen Unternehmens an der Laufheit des hiesigen Publikums scheitern wird. — Die Sterblichkeit in hiesiger Gemeinde ist in letzterer Zeit sowohl bei Kindern als erwachsenen Personen sehr bedeutend. — Von dem Hauptgewinn von 100,000 Thlr. ist $\frac{1}{2}$ Loos an die russische Grenze, $\frac{1}{2}$ Loos nach Insterburg und $\frac{1}{2}$ Loos nach Rosenberg an die Gebr. F. und Kaufmann S. gekommen.

* Königsberg. Hier hat sich nun auch ein sog. Konsumverein (ein Verein zur wohlfesten Belebung von Konsumtionsartikeln) gebildet, der aber seine Wirksamkeit mit einer eignethümlichen Prozedur eröffnet, indem er 1000 Scheffel Kartoffeln von — Danzig (!) zu einem Preise von 24 Sgr. pro Scheffel acquirit hat. Gerade in den niedriger gelegenen Landstrecken (namentlich des Danziger Reg. Bezirks) sind dieses Jahr die Kartoffeln am mangelhaftesten gerathen, während die höher gelegenen bessere und bei weitem mehr Frucht produzirten. Namentlich sind, wie alle Berichte überstimmt versichern, in Masuren und großerheils auch in Litauen die Kartoffeln sehr gut gerathen und zu sehr billigen Preisen zu haben. Weshalb der Verein nun die theuren Danziger Kartoffeln den wohlfesten masurenischen und litauischen vorzieht, — darüber giebt das Zeitungsreferat der betr. Versammlung keine Auskunft. — Bei den in diesen Tagen stattgefundenen Wahlen der Wahlmänner für die Abgeordnetenwahl zeigte sich eine ganz entsetzlich geringe Theilnahme; im 41. Bezirk erschien von 226 Wählern nur 8; in sehr vielen Wahlbezirken konnte gar nicht gewählt werden, weil keine Wähler gekommen waren. Und das soll nun eine Volksvertretung sein!! Das es mit diesem Wahlsystem ferner nicht geht, das ist nun doch wohl hinlänglich bewiesen!

Bromberg. (Pr. 3.) Dem Vernehmen nach wird des Nächsten eine Generalversammlung der Bergbau-Aktiengesellschaft "Weichselthal" stattfinden, welche für den Fortbestand der Lebteren vielleicht entscheidend sein wird. Die Ausgabe von Prioritäts-Aktien ist nach Lage der Verhältnisse von der Regierung beanstandet, in dieser Veranlassung aber dem Vorstande der Gesellschaft zur Pflicht gemacht, in der neuen Generalversammlung vollständig mitzuheilen.

Elbing. Die "Lgsb. H. 3." schreibt: "In diesen Tagen wurde hier (in Elbing) mit großer Bestimmtheit die angeblich bereits erfolgte Übertragung der Polizei-Berwaltung auf den Oberbürgermeister und die damit in Verbindung stehende Versegung des Königlichen Polizei-Direktors besprochen. Wir können aus guter Quelle versichern, daß davon für den Augenblick noch nicht die Rede sein kann." — In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten sollte, nach der Tagesordnung, allerdings eine Vorlage, betreffend die "Übertragung der Polizei an den Oberbürgermeister", zur Verhandlung kommen.

— Noch immer grässt hier das Schärlachfieber, und find in jüngster Zeit auch ältere Personen davon befallen worden. Die Überraschung der Krankheit hat dabei eher zu als abgenommen, und haben neuerdings mehrere Erkrankungsfälle den Tod zur Folge gehabt.

— Das hier umlaufende Gerücht, daß der hiesige Lehrer Herr S. Inhaber eines Antheils an dem nach Königsberg gefallenen bedeutenden Votteriegewinn sei, wird uns von demselben als eine Ente bezeichnet, die einem unzeitigen Scherze eines Collegen ihre Entstehung verdankt.

— Bei der gestern Abend stattgefundenen "Liberatafel" wurde in Folge des auch hierher gelangten Aufkurses zur Unterstützung der Hinterbliebenen Böllner's eine Sammlung unter den Anwesenden veranstaltet, welche die verhältnismäßig nicht unerhebliche Summe von circa 58 Thalern ergab.

Gewerbe-Verein.

Sitzungs-Bericht vom 29. October 1860.

In der heutigen Versammlung hält Herr Stadtrath Giede den Vortrag über: "Wechselwirkung der Naturkräfte." Er erläuterte in demselben zuerst den Begriff der Arbeits- und Wärmeinheit, verbreitete sich auf die Umsetzung der Wärme, der Elektrizität und der chemischen Kräfte in Arbeitskraft, bezeichnete sodann als hauptsächlichste Wärmequelle die Sonne, deren Kraftvorrath aber, wenn auch nach unendlich langer Zeit, sich zuletzt erschöpfen muß. Das Prinzip dieses Kraftwechsels führt zu der Überzeugung, daß alle vorhandenen Naturkräfte zu einem einheitlichen Ganzen verbunden nur verschiedene Wirkungsformen einer und derselben Potenz sind. — Unter den Fragen, welche beantwortet wurden, haben wir besonders hervor: Was ist Aluminium? Ein sehr leichtes bläulich weißes Metall von 2,5 bis 2,6 spec. Gewicht, das sich schmieden, walzen, seilen und gießen läßt. Es schmilzt bei 900° Glühfähigkeit, wird durch Luft und Nässe nicht angegriffen, auch nicht durch Salpetersäure, wohl aber durch Essigsäure, Schwefelsäure und Bleilauge. — Aluminium gewinnt man aus Thon, der ungefähr 53 g davon enthält. Die Kostspieligkeit des Metalls (das Pfund soll jetzt 20 Thaler kosten) beruht auf der Schwierigkeit der Darstellung derselben. Man verarbeitet es zu den verschiedensten Schmuckgegenständen. — 2) Woran scheiterte der Erfolg des transatlantischen Telegraphen, und hat man Hoffnung, die bisherigen Hindernisse zu überwinden? Man muß zwei Ursachen der nachfolgenden Unbrauchbarkeit des Kabels aufstellen, daß es nämlich entweder durch zu starke Spannung in der Tiefe des Meeres zerstört oder daß der Druck des Wassers den Ueberzug derselben durchdrungen und so die Leitung unterbrochen habe. Ob man diese Hindernisse überwinden wird, muß zukünftigen Versuchen überlassen bleiben. — Ferner gab eine Frage Veranlassung, die höchst sinnreiche Vorrichtung, mit deren Hilfe Wheatstone die Schnelligkeit der Elektrizität auf 60,000 Meilen in der

Sekunde gemessen hat, zu demonstrieren. — Ein Mitglied hatte Proben eines Oles, das unter dem Namen Paraffinöl im Handel vorkommt, eingereicht und angefragt, ob dasselbe sich zur Seifenfabrikation eigne. Letzteres mußte nach genauer chemischer Prüfung bestätigt werden. — Es waren ferner Proben eines Minerals eingereicht, das auf dem Schiffbauplatz in Memel gefunden war. Die Untersuchung desselben ergab, daß es faseriger Gips war, der nur durch Schiffe an jenen Ort gebracht sein kann. — Endlich wurde noch eine Maschine zum Sortieren von Silbermünzen vorgezeigt und damit mehrere stets gelungene Versuche angestellt.

Theater.

Nach einer hier eingegangenen Mittheilung des Herrn Direktor Mittelhausen beabsichtigt derselbe am 12. Novbr. die Theatervorstellungen in Thorn zu schließen und Mitte d. Mon. die heisige Winterbühne zu eröffnen. Aus dem uns vorliegenden Personalverzeichniß erscheint mir, daß die Gesellschaft des Herrn M. gegen früher bedeutend zahlreicher geworden und zu ihren Mitgliedern Schauspieler zählt, von denen einige selbst den größeren Bühnen Deutschlands zur Bühne gereicht haben. Von alten Bekannten aus der vorjährigen Saison finden wir nur das hier noch in gutem Andenken stehende Hegewald'sche Ehepaar. Die ersten Fächer werden von Schauspielern bekleidet, deren Namen meist einen guten Klang in der Bühnenwelt haben. — Herr Mittelhausen hat aber auch darauf Bedacht genommen, durch die Vorführung von Vaudevilles und leichteren Operetten, Abwechslung in das Schauspiel-Repertoire zu bringen, und ist es ihm gelungen, für diesen Zweck recht tüchtige Gefangskräfte zu gewinnen. Eine Anzahl von Novitäten und verschiedene Gastspiele, unter welchen wir das der Otilie Genée besonders hervorheben wollen, sind uns gleichfalls in Aussicht gestellt, und daß es die Direktion zur würdigen Ausstattung derselben nicht an den nötigen Geld-Opfern und Fleiß fehlen läßt, haben wir erfahren. — Die Leistungen der Gesellschaft haben in unseren Nachbarstädten großen Beifall gefunden; wir können daher das Eintreffen der Gesellschaft um so mehr willkommen heißen, als schon jetzt die Monotonie der langen Abende öfters das Bedürfnis nach Zerstreuung bietenden Theatervorstellungen hat rege werden lassen. Möge das Publikum nun auch den guten Willen des Direktors erkennen und durch zahlreiche Beileitung am Abonnement derselben in seinem Unternehmen unterstützen. Referent kann aus eigener Anschauung das Urtheil aussprechen, daß die Danziger Bühne in ihrer gegenwärtigen Organisation durchaus nichts Besseres im Schauspiele leistet, als die Gesellschaft des Herrn Mittelhausen.

(Aus dem Briefkasten.)

Die Königsberger H. B. "trostet sich in ihrem letzten Leitartikel (No. 256.) damit, daß Europa nicht bloß den Willen, sondern auch die Macht habe, französisch-jordanische Schwindeleien und Uebergreiffe, die mit den beliebten Kompensationen endigen, nicht länger zu dulden." — Der Elbinger Verschuhn sagt in No. 82. der "Elbinger Anzeigen" dagegen: "Man thue, thune se nuscht, unn leide, leide se Alles."

Allgemeine deutsche National-Lotterie.

Gesuch an die Magistrate in den Städten Deutschlands.

In unserer Bekanntmachung vom 12. und 24. d. M. ist darauf aufmerksam gemacht, daß es in auswärtigen Orten für die Los- und Inhaber gerathen sein dürfte, Vertrauensmänner gemeinsam zu erwählen, welche es übernehmen, Lose einzusammeln und an das Hauptbüro in Dresden einzufinden, die von da ihren zugehenden Gewinne in Empfang zu nehmen und gegen Erstattung der darauf haftenden Fracht und Spesen zur Vertheilung zu bringen.

Diese Anregung hat Beifall gefunden und ist uns in deren Folge mehrheitig zu erkennen gegeben worden, daß es behufs weiterer Realisierung einer solchen Maßnahme sehr zweckmäßig sein würde, wenn die erwähnten Vertrauensmänner von den städtischen Magistraten für dieses Geschäft in Pflicht genommen werden.

Wir sind gern bereit, die ihmlichst bequeme und wohlseitige Empfangnahme der Gewinne den Los-Inhabern, soweit es uns möglich, zu erleichtern, und vertrauen anderseits darauf, daß die Kommunalbehörden aller deutschen Städte nicht abgeneigt sein werden, uns in diesem Streben, zugleich im Interesse der befehligen Angehörigen ihrer Gemeinden und Umgebung, zu unterstützen.

Geleitet von diesem Vertrauen, richten wir daher an die Magistrate aller betreffenden Städte im deutschen Vaterlande hiermit die freundliche Bitte, zu obigen Gesellschaft Vertrauensmänner, wenn ihnen solche von den Losinhabern präsentirt werden, eidlich in Pflicht zu nehmen und ihnen darüber eine kurze Bescheinigung auszufertigen, damit sie der Verpflichtete bei Einsendung der Lose befügen kann.

Der außerordentliche Umfang, den die National-Lotterie durch die allgemeine Beileitung genommen hat und der edle patriotische Zweck, welchem das Unternehmen zu Ehren Schillers gewidmet ist, geben uns die Hoffnung, man werde vorstehender Bitte, die in der Außergewöhnlichkeit des Unternehmens ihre Rechtfertigung finden mag, gefällige Beachtung nicht versagen.

Dresden, am 30. Oktober 1860.

Der Hauptverein

der National-Lotterie zum Besten der Schiller- und Liege-Stiftung.

Der Major Serre auf Maxen,
Geschäftsführendes Mitglied.

Die öffentliche Bziehung findet, wie bestimmt, den 10. November d. J. statt. Der Tag, von welchem an die Lose eingefunden und die Gewinne verabschloßt werden können, wird später bekannt gemacht werden.

Das Haupt-Büro der National-Lotterie.

Todes-Anzeige.

Den 1. dieses Monats 11 Uhr Morgens entschließt sanft zu einem bessern Leben meine liebe Frau Anna geborene Wenig und unsere gute Mutter nach einem langen schweren Krankenlager in ihrem fünfzigsten Lebensjahr. Diese traurige Anzeige widmen statt besonderer Meldung Freunden und Bekannten.

Schöneberg nebst Kinder.

Gewerbe-Verein.

Montag den 5. d. M. Abends 7 Uhr: ordentliche Versammlung.

Gegenstand des Vortrages: Der Ernährungs-Apparat.

Sonntag, den 4. November c.

Nachmittags 4 Uhr:

Concert

in der

Ressource „Humanitas.“

Das Comité.

Den geehrten Subskribenten die ergebene Anzeige, daß Sonnabend den 3. November c. die erste Soirée im Saale des Herrn Sembrowski, Königsbergerstraße No. 14., stattfindet. Anfang 7 Uhr. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Karte gestattet.

Das Comité.

Montag den 12. November c. von Vormittag um 10 Uhr ab, soll der gesammte Nachlaß des zu Beyersvorderecampe verstorbenen Einsachen Christian Schoenjäger bestehend in:

1 Ball, 8 Kühe, 8 junge und alte Pferde, Schweine, Heu und Stroh, Spazier- und Arbeits-Wagen, Spazier- und Arbeits-Schlitten, Ackergeräth, Stühle, Tische, Schafte, Bettgestelle, Kästen, Kleider, Wäsche, Bettten, Uhren, eiserne und kupferne Kochgeschirre, so wie verschiedene andere Hausgeräthschaften öffentlich, gegen gleich baare Zahlung, in dem Schoenjäger'schen Grundstück zu Beyersvorderecampe verauktionirt werden.

Elding, den 2. November 1860.

Grunewald,
Gerichtl. Auktions-Kommissarius.

Ausverkauf

von Pusch- und Mode-Waren, als: Hüte, Hauben, Coiffüren, Stoffe, Band, Blumen und Weißwaren, findet von heute ab statt Schmidestr. 18. Lisette Hardt.

Winterhandschuhe, für Herren, Damen und Kinder, empfiehlt in guter Auswahl

Auguste Kelch.

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts verkaufe mein Pelzwaaren-, Mützen- und Hut-Lager aus.

Bestellungen werden nach wie vor angenommen und pünktlich ausgeführt.

C. A. Rautenberg,
Wasserstraße No. 22.

Gummischuhe sind wieder vollständig sortirt.

A. Teuchert.

Spielkarten besonders fest und glatt empfiehlt

A. Teuchert.

Gummischuhe und Filzschuhe bester Qualität, für Damen, Herren und Kinder, empfiehlt in grösster Auswahl

J. C. Voigt, Schirmfabrikant,
Brückstraße No. 21.

Auf alle Arten von Kuchen gebe ich von 5 Sgr. 1 Sgr. Rabatt, jedoch mit Ausnahme von Napfkuchen.

M. Kühn, Brückstraße No. 21.

Trockene Eichen und Fichten Dielen und Bohlen, so wie auch Buchen Holz- und Splitter-Holz empfiehlt

Döll & Penner,

Hofraum No. 20. an der Speicherinsel.

Ein neuer Damenpelz-Mantel und eine gute Hækselfalte nebst Messer ist billig zu verkaufen

Königsbergerstraße No. 36.

Heilige Geißstrafe No. 52. steht ein eiserner Koch-Ofen zu verkaufen.

2 junge Neufoundländer Hunde werden billig verkauft.

Wo? erfährt man in der Ned. d. B. Junge Wachtelhunde (engl. Race) sind zu haben neust. Schulstraße No. 11.

Vier gute Arbeitspferde im Alter von 9 bis 10 Jahren, ein 2½ jähriger echt Oldenburger Bulle, sind zu verkaufen in Grunau (Höhe) bei R. Sukau.

Eine Stube an einzelne Herren, mit auch ohne Möbel, hat zu vermieten

H. Sudermann im gold. Löwen.

Zum Frisieren empfiehlt sich Laura Cieskowsk, l. Hinterstraße 12.

Herren-Kleider werden sauber gewaschen große Hommelstraße No. 1. bei

F. Chmky,

Schneider und Herrenkleider-Wascher.

Nachhülf- und Handarbeitsstunden werden billigst erhobt, auch wird daselbst eine anständige Mitbewohnerin gesucht.

Wasserstraße No. 35.

Eine tüchtige Landwirthin, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht von sogleich eine Stelle durch Freydeck, Gefindevermieteterin, kurze Hinterstraße No. 5.

Am 30. Oktober haben sich auf meinem Lande 2 Pferde: ein brauner Wallach und eine schwarze Stute, beide ohne Abzeichen, eingefunden, welche der sich legitimirende Eigentümer, gegen Erstattung der Inspektions- und Futterkosten, bei mir in Empfang nehmen kann. Gr. Wesseln, Boscke.

10 Thlr. Belohnung

demjenigen, der mir zur Wiedererlangung meiner mir in der Nacht vom 1. bis 2. zwei gestohlenen Pferde verhilft: 1) 1 Fuchs-Wallach, ca. 8 Jahre alt, mit Bläß, 2) 1 brauner dito, ca. 3 Jahre alt, ohne Abz.

Neukirch. A. Diegner.

Im Namen des Königs

hat

in Sachen des Barbier J. Wielisch hier wider den Tischlermeister Jultus Liedtke hier der Kommissarius für Bagatell- und Jurtsachen des Königlichen Kreisgerichts zu Elbing am 10. Oktober 1860 für Recht erkannt,

daß der Verklagte der öffentlichen Beileidigung des Klägers schuldig und dafür mit drei Thaler Geldbuße, im Unvermögensfalle mit zwei Tagen Gefängnis zu bestrafen und dem Verklagten die Kosten des Prozesses aufzuerlegen. Auch wird dem Kläger die Befugnis ertheilt, die Verurtheilung auf Kosten des Verklagten durch einmalige Einräumung in die „Elbinger Anzeigen“ innerhalb 4 Wochen von der Behandlung des Erkenntnisses ab bekannt zu machen.

Von Rechts wegen.

Erklärung.

In Bezug auf die in der vorigen Nummer d. Bl. enthaltene, „Alsenide“ überbeschriebene Empfehlung von Neufilberwaren hält sich der Verfasser des Referats über den Gewerbeverein in No. 1631 des neuen Anzeigers verpflichtet, um möglichen Missdeutungen der darin gemachten Neuherungen vorzubeugen, zu erklären:

1) Die über das Alsenide angestellte Untersuchung ergab, wie in dem Referat ausdrücklich bemerkt war, einen Überzug von Silber.

2) Da eine vergleichende Angabe über das quantitative Verhältnis der Bestandtheile beider Metall-Compositionen in dem Gewerbeverein nicht gemacht wurde, so läßt sich nach dem dort Berichteten weder erschließen, ob, abgesehen von seinem Silbergehalt und den Kosten der Fabrikation, der Preis des Alsenide sich dem des Neufilbers gleichstellen müßte, noch inwiefern in den sonstigen Eigenschaften beider Ueber-einstimmung oder Verschiedenheit stattfinde.

Selbstverständlich hat diese Erklärung nur den Zweck, zu verhindern, daß unberechtigte Schlüsse aus den von mir gethanen Neuherungen irgendemand zum Schaden gereichen.

X-

Für alle Schreibende

empfehle ich mein vollständiges Lager der vorzüglichsten schwarzen und bunten Tinten zur fernern freundlichen Beadlung, als: **Alizarin- und Doppel-Copir-Tinte** von Aug. Leonhardi in Dresden, in den verschiedensten Füllungen, die Erstere bis zu 2 Sgr. herab, **engl. violette Copirtinte** in Krügen à 10 Sgr., **Tinten-Extract** in Flaschen à 5 Sgr. zur Bereitung von 2 Pfund Tinte, sowie **rothe, blaue und grüne Tinte** in Flaschen à 4 Sgr.

Neumann-Hartmann.

Mein Tuch- und Buckskin-Lager

ist durch neue Sendungen auf's Reichhaltigste und Eleganteste ausgestattet.

N. Krüger.

Der beschränkten Räumlichkeit wegen beabsichtige ich mein aus den neuesten diesjährigen Fasongs bestehendes

Mäntel-Lager

zu bedeutend herabgesetzten Preisen auszuverkaufen.

N. KRÜGER.

Durch neue Zusendungen ist mein Lager von **Concept-, Schreib- und Briefpapieren** vollständig assortirt und empfehle ich dasselbe zu den billigsten Preisen.

A. Rahnke.

Gelben und weißen Wachsstock empfiehlt und empfiehlt

A. Rahnke.

Corset - Drell, Negligé-Beuge, Shirting, Cambric, Mull, Mansoe, faconirten Netz und Patent-Halbsammet erhält

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Weisse Creas-Gitter-Reinewand und Halb-Reinewand empfiehlt

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Stahlfedern

aus der besten Fabrik von Heinze & Blanckers sind zu den bekannten billigen Preisen wieder zu haben bei

F. Hornig.

Paraffin-Kerzen und **Stearin-Lichter** bester Qualität empfiehlt

Fr. Hornig.

Packisten sind billig zu haben bei Fr. Hornig, Brückstraße No. 7.

Optische Gläser,

Brillen mit den vorzüglichsten Gläsern, welche die Sehkräft erhalten und stärken, **Vornguetten, Loupen, Operngläser, Ferurohre, Pariser Mikroscope** (besonders für Aerzie), **Camera obscura, Stereoscope** nebst Bildern u., alle Sorten **Thermometer, Alkoholometer** u., **Getreide-Waagen, Compasse, Galvano-elektrische Apparate, feinste Meisszeuge**, auch einzelne Federn und Zirkel empfiehlt

F. Gilardoni, Optikus, Fischerstraße No. 42.

Löffel, Gabeln, Tassen, Leuchter, Theebretter, Kaffeemühlen, Löffel, Dessert-Teller, Markt- und Schlüsselkörbe und dergleichen Wirtschaftssachen empfiehlt in großer Auswahl

F. E. Bluhm.

Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Notzöpfer, Reiszeuge, Damentaschen, eine neue Sendung Armbänder und Colliers und viele andere bekannte Artikel, die täglich gebraucht werden, empfiehlt in schöner Auswahl

F. E. Bluhm.

Gummischuhe

in guter Qualität bei F. E. Bluhm, Wasserstraße No. 37.

Strickwolle wieder in allen Farben und vorzüglich guter Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen.

J. F. Kaje.

Mönche und Nonnen sind billig zu haben im goldenen Ring.

Für Brust- und Hustenleidende empfiehlt als das vorzüglichste, dabei angenehmste Linderungsmittel den wirklich ächten

Brust-Sirup

pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr., ächte Brust-Karamellen, ächte Malze, Mohrrüben-, Himbeer-Bonbons und Gersenzucker, sowie alle Sorten Chokoladen, Chokoladen-Pulver und sonstige Konfitüren zu den billigsten Preisen.

G. Hakenbeck,

Conditor,

lange Hinterstraße No. 23.

Unter der Firma

Gebrüder Müller

haben wir auf biesigem Platze ein Getreide-, Produktions- und Incasso-Geschäft begründet.

Dieses bringen wir zur öffentlichen Kenntnis. Marienburg, im Oktober 1860.

Gebrüder Müller.

Ich empfehle mich einem Wohlhabenden hiesigen wie auswärtigen Publikum mit recht brauchbarem männlichem Gesinde und bitte um geneigte Aufträge.

L. Immel, Gesinde-Bermiether, wohnhaft Fischerstraße No. 40.

oder kurze heilige Geiststraße No. 37.

Ein Bursche, der Lust hat Tischler zu lernen, kann in die Lehre treten bei

F. Eder, Tischlerstr. Spieringstr. 8. Eben daselbst stehen alte gute Fenster billig zum Verkauf.

Ein Knabe von ordentlichen Eltern findet als Lehrling Aufnahme im Material-Geschäft bei

A. Danielowski,
in Dt. Eylau.

Eine einflammige Hängelampe und ein Schreibpult werden zu kaufen gewünscht Spieringstraße No. 6.

Wer eine noch brauchbare Pelz-Schlittendecke zu verkaufen hat, betriebe sich zu melden Wasserstraße No. 63.

1 Wohnung von 2 bis 3 möblierten Zimmern nebst Küche wird sofort zu mieten gesucht. Das Nähere Königsbergerstraße No. 3.

Ein goldenes Medaillon, ein dergleichen Kompass und eine stählerne Cigare-Guilloche ist verloren worden. Abgeber erhält Brückstraße No. 22. eine gute Belohnung.

Ein großer schwarzer Hund hat sich eingefunden. Der legitime Eigentümer kann ihn gegen die entstandenen Kosten auf Kupferhammer in Empfang nehmen.



Die nach Königsberg fahrenden Dampfsäte legen jetzt nicht mehr vor Frauenburg an.

Im goldenen Löwen.

Heute Abend musikalische Unterhaltung und Rehraten.

Sonntag den 4. d. M. findet Tanz für Bürgerfamilien bei mir statt, wozu freundlichst eingeladen
Eduard Pohl, zur „weißen Taube.“

Montag den 5. November c.: musikalische Abend-Unterhaltung in der Berg-Halle, Ziegelscheunestraße No. 5., bei J. W. Obristatis.

Schillingsbrücke. Sonntag den 4. November findet Tanz für Bürger-Familien statt. Um zahlreichen Besuch bittet A. Balzer.

Sonntag den 4. d. M. werden bei mir Gänse verwirfelt. Gastwirth Schenke, Ellerwald die Trift.

Beramorlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernick in Elbing. Gedruckt und verlegt von Agathon Bernick in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 89. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 3. November 1860.

Gefunden, resp. als verdächtig abgenommen sind: 1 Fensterlade, 1 Geldtasche mit 1 Sgr. 4 Pf., 1 Paar baumwollene Handschuhe, 1 Taschenmessr. Geschohlen resp. verloren sind: 1 silberner Schlüssel, 1 silberne Taschenuhr, 1 Schleifstein, 1 Waschwanne, 1 braunes Kleid, 1 wollenes Kleid, lila mit 3 Strichen, 1 schwarze Tafmantille, 1 schwarze Tuchjope, 1 rosa Schürze, 1 Paar gestickte Frauen-Beinkleider und 1 Gelbeutel mit 40 Thlr. Danziger Privat-Banknoten.

Elbing, den 1. November 1860.

Der Königliche Polizei-Direktor, (gez.) von Schmidt, Regierungs-Rath.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Elbing, den 22. Mai 1860.

Das den Kappner'schen Eheleuten gehörige, altstädtische Wallstraße No. 11. und 12. hier belegene Gasthaus „zum Kronprinzen“ A. I. 200 der Hypothekenbezeichnung, abgeschätzt, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des Büros III. einzusehenden Tare, auf 5071 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. soll am

6. December 1860

von Vormittags 11 Uhr ab, durch den Herrn Gerichts-Assessor Laurek an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der Gastwirth Friedrich Lettau und die Musikkreher Gustav Herrmann und Friederike Mathilde geb. Peters, Frieschen Eheleute werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

Civilversorgungsberechtigte Militär-Anwärter, die sich um die bei uns vakante Kämmerei-Deconomiebotenstelle, welche mit 120 Thlr. festem Gehalt und ca. 60 Thlr. Gebühren dotirt ist, bewerben wollen, werden aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Civilversorgungsscheine und sonstigen Zeugnisse bis zum 1. December c. bei uns zu melden.

Elbing, den 26. Oktober 1860.

Der Magistrat.

Die Auktion des hiesigen Leih-Amts, in welcher die verfallenen Pfandstücke, bestehend in Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Bettw. u. verkauft werden sollen, wird am 12. November c. und an den folgenden Tagen Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr im Hause des Rentanten Förster, Lange Hinterstraße No. 25., eine Treppe hoch, gehalten werden. An den Tagen vom 8. bis 10. November wird das Leihamt nur für die Pfandschuldner geöffnet sein, welche, um den Verkauf der verfallenen Pfandstücke zu verhindern, dieselben einzulösen, oder eine Prolongation der Darlehen beantragen wollen.

Elbing, den 3. November 1860.

Das Curatorium des städtischen Leih-Amts.

Bekanntmachung.

Die Bernsteininnung am Seestrande der frischen Nehrung, auf einer Strecke von circa 10 Meilen, von Welschelmünde bis Polst (Marmeln), soll vom 1. September 1861 ab, auf anderweite 6 Jahre, also bis ultimo August 1867, in einem vor dem Herrn Stadtrath Dödenhoff im Rathause am

8. Dezember d. J. Vormittags

von 11 Uhr ab

anstehenden Leitations-Termin in Pacht ausgeboten werden, wozu cautiousfähige Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen sind in unserem III. Geschäfts-Büro einzusehen.

Danzig, den 3. Oktober 1860.

Der Magistrat.

Königl. Negretti-Stamm-schäferei zu Waldau bei Königsberg i. Pr.

Der Bock-Verkauf aus der hiesigen Negretti-Stammherde beginnt den 16. November c.

Waldau, den 29. Oktbr. 1860.

(Eingesandt.)

Für Landwirth und Techniker. Wer sich Aufschluß über den Einfluss, welchen der Drainbau auf die Vegetation der Nährpflanzen ausübt, verschaffen will und wer die Schattenseiten der mangelhaften Drainanlagen, so wie die Wirthselle, welche dieselben, wenn sie gewissenhaft nach den Regeln der Wissenschaft und nach den neuesten Erfahrungen ausgeführt sind, kennen lernen will, verweise ich auf die bei Neumann-Hartmann vorräthige Schrift, Allard, über den Einfluss der Drainage. Preis 20 Sgr. Es wird gewiß ein jeder dieser anerkennenswerten Schrift seinen Beifall bezeugen. L. K. R.

Eingesandt für Capitalisten.

Bei den jetztigen schwankenden Coursen der Staats-, Eisenbahn- und anderen Wertpapiere ist es gewiß jedem Capitalisten erwünscht, einen unparteiischen Rathgeber in dem in der Plahn'schen Buchhandlung in Berlin soeben erschienenen Werke, Cours-Erläuterungen ein Rathgeber beim Einkauf sämtlicher Wertpapiere (Preis 10 Sgr.) begrüßen zu können. — Viele werden sich dadurch von einem überreilten Verkauf abhalten lassen, so wie den Einkauf nach den Aufschlüssen, die ihnen dieses aus der Feder eines praktischen Geschäftsmannes stammende Werk bietet, regeln können. Vorläufig ist dasselbe bei Neumann-Hartmann. M.

Cassinet, Ribs, Mir-Lüstre und Callmuck-Jacken sowie Twild-Mäntel empfehlt billig.

Otto Hooock.

Pique, Demeth und Shirting in sehr guter Ware zu billigen Preisen bei OTTO HOOCK, Wasserstraße No. 31.

Drill, Inlett und Bezüge in sehr guter Ware empfehlt.

Otto Hooock.

Gute Steinkohlen bei freier Anfuhr pro Tonne 25 Sgr. (4 Scheffel enthaltend) offerirt.

D. Goosen, Wasserstraße No. 60/61.

Die Samen- und Pflanzen-Handlung

von A. L. Doering,

Neuhern Mühlendamm No. 62., empfehlt Obst-Bäume von den vorzüglichsten Thüringer und Sächsischen Tafel-Obst-Sorten, als: Apfel, Birnen, Pflaumen, Reineclaude, Pfirsiche, Aprikosen, Rheinische gr. Fr. Kirschen, Weinstücke, frühe S., Frucht- und Ziersträucher, remontant Rosen d. h. in einem Sommer 2 - 3 Mal blühende, zu herabgesetzten Preisen.

Aechten alten Portwein (roth und weiß) verkaufe ich nach wie vor à 20 Sgr.

Ferd. Freundstück.

Vorzüglichen Rheinwein zu Bowlen à 8 und 10 Sgr. empfehlt

Ferd. Freundstück.

Sein großes Lager Creas- und Bielefelder Leinen in Handgespinnst empfehlt

Ferd. Freundstück.

Camisoler, Gesundheits-Jacken und Beinkleider in Wolle und Baumwolle empfehlt in der größten Auswahl

Ferd. Freundstück.

Eine große Auswahl Winterröcke empfehlt billig

Ferd. Freundstück.

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback empfehle ich bestens.

Moritz Mühle, alter Markt No. 62.

Preshefen

von ausgezeichneter Qualität täglich frisch verkauft in 1/2, 1, 1 1/2 Pf. billig

Carl A. Frentzel,

lange heilige Geiststraße No. 54.

Schreibhefte, linirt und unlinirt, sowie sämliche Schreib- und Zeichen-Materialien offerirt gut und billig George Franz, Wasserstraße 36.

Allen Leidenden männlichen Geschlechts,

deren nächtlicher Schlaf durch aufregende Träume oder durch Schwäche gestört ist, empfehle ich mein neu erfundenes, unter ärztlicher Vorschrift konstruites Instrument, dessen wohlthuende Wirksamkeit sich bereits des besten und ausgebreitetsten Rufs zu erfreuen hat. Preis 1 Thlr. franco Berlin.

C. Oehring in Berlin, Klosterstraße 88.

Auktion.

Sonnabend den 3. d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen beim Gastwirth Herrn Ebels im Grubenhangen eine Quantität von circa 15 Mill. ächt. Bremer Cigarren meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Pflaumen-, Kirschen- und Spillen-Stämmchen, ebenso Christorbeerstrauch ist zu verkaufen Kl. Wunderberg, No. 18.

Bohlen und Dielen in allen Dimensionen, wenn gewünscht wird franco zur Stelle, sowohl kleine als große Posten, sind billig zu haben bei

G. Schumacher,

Zimmermeister.

Alt-Döllstadt, den 1. November 1860.

Ein dreisitziger Spazierwagen ist zu verkaufen in Dörbeck bei E. Wolff.

Ein Schlafsofa steht zum Verkauf Sturmstraße No. 14.

Neuhern Marienburgerdamm No. 16. ist eine Camellie mit vielen Knospen auch ein gr. Oleander wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

Pferd-Verkauf.

Ein Fuchs-Wallach, 7 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, eleg. Gebäude, ist zu verkaufen Junkerstraße No. 8.

Vollständiger Ausverkauf!

Wegen Lokal-Veränderung bin ich genöthigt, mein sämtliches Tuch- und Manufaktur- und Mode-Waren-Lager möglichst schnell zu räumen und verkaufe daher sämtliche Artikel, als: Damen-Mäntel und Jopen, alle Sorten Kleiderstoffe in Seide, Halbseide, Wolle, Halbwolle, &c. br. Cattune und Nessels, coul. und schwarze Tuche, Paletot, Rock- und Hosen-Stoffe, letztere in Wolle, Halbwolle und baumwollene Bettbezüge, Westen und Schlipse u. v. a. für und unter dem Kostenpreise, mit dem ergebenen Bemerkung, daß ein geehrtes Publikum hiesiger Stadt und Umgegend diese Gelegenheit zu sehr billigen Einkäufen nicht unbenuzt vorübergehen lassen möge. Wiederverkäufern bewillige ich noch einen Rabatt.

Hochachtungsvoll
Peter Ensz,

Alter Markt und Heilige Geiststraße-Ecke No. 34.

Gleichzeitig bin ich Willens, mein Geschäfts-Haus hieselbst, Alter Markt No. 34., mit mennonitischem Consens unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen und belieben sich Käufer bei mir zu melden.

Peter Ensz,

Alter Markt und Heilige Geiststraße-Ecke No. 34.

Stahl-Nöcke

von 4 Reisen, $3\frac{3}{4}$ Ellen weit, à $17\frac{1}{2}$ Sgr.

" 5 " " " à $22\frac{1}{2}$ "

" 6 " 4 " " à 1 Thlr."

bis 25 Reisen, gleich mit Tournüre, à $3\frac{1}{2}$ bis 4 Thlr.
empfehlen

Rahn & Rolling.

Damen-Gamaschen mit Absägen à 1 Thlr. $17\frac{1}{2}$ Sgr., Kinderstiefel und Gamaschen erhielten und empfehlen

RAHN & ROLLING.

Brust-Sirup gegen Husten à Flasche 5 Sgr. empfehlen

Rahn & Rolling.

Thorner Pfefferkuchen

von Gustav Weese

sind in allen Sorten und den verschiedensten Preisen, von 1 Pfennig bis 1 Thaler das Stück, in bekannter bester Qualität eingetroffen in dem Mehl- und Brod-Verkaufsgeschäft in der Schmiedestraße, neben Herrn Maurizio.

Thorner Pfeffernüsse.

Neue Geschäfts-Eröffnung.

No. 36. Wasserstraße No. 36.

habe ich Freitag den 2. November meine Buchbinderei und Linianstalt, wie auch eine Papier-, Schreib- und Zeichen-Materialien-Handlung eröffnet.

Bei höchst solider Preisnotirung schere ich stets reelle Bedienung zu und ersuche ich ein geehrtes hiesiges wie auswärtiges Publikum, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

George Frantz, Wasserstraße No. 36.

Stickereien werden sehr sauber garnirt in der Buchbinderei von

George Frantz, Wasserstraße No. 36.

Alsenide.

Da das Metall, genannt Alsenide, nach chemischer Untersuchung durch den Gewerbeverein aus nichts weiter als aus Kupfer, Bunt, Nickel und Zinn besteht, sonach das Pfund dieser genannten Alsenide nur einen sehr geringen Metall-Wert hat, so erlaube ich mir einem geehrten Publico mein aus nur sehr gutem und reinem Neusilber bestehendes Waren-Lager in allen vorkommenden Gegenständen unter Garantie der Neusilber-Güte bestens zu empfehlen.

Der Neusilber-Arbeiter

C. Friedemann, Lange Hinterstraße No. 32.

Mein im besten Betriebe befindliches, im lebhaftesten Theile der Stadt belegenes Fabrik-Etablissement, bestehend aus zwei Del-Mühlen, Seifen-Siederei, Del-Raffinerie und Licht-Fabrik nebst Wohngebäuden, Speichern, Gärten &c. bin ich Willens unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähre Auskunft wird in meinem Comptoir Königbergerstraße, jeder Zeit ertheilt werden.

Elbing, den 20. Oktober 1860.

Gottl. Baum's Wwe.

Eine Bäckerei auf der Vorstadt, mit geringer Anzahlung, ist zu verkaufen. Meldung in der Expedition d. Bl.

Eine Besitzung, 2 h. 2 $\frac{1}{2}$ M. Culm-groß, 1 M. v. Marienburg, ist Familien-Verhältnisse wegen aus freier Hand ohne Einmischung eines Ortrien zu verkaufen. Das Nähre hierüber Inneren Set. Georgedamm No. 1., eine Treppe.

In der Kreisstadt Nosenberg i. Pr. ist am Markte ein neues 2-stöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Stall, das sich auch zu einem Laden eignet, unter vortheilhaften Bedingungen, Erbauseinandersetzung wegen, aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Nähre Auskunft ertheilt die vermittelte Frau Stadtkämmerer Heyne daselbst.

Ein Morgen Wiesenland in der 3. Niederrasse, welcher zum Grundstück No. 3. da-selbst benutzt worden, soll kommenden Montag den 5. November c. Nachmittags 3 Uhr in der Behausung des Unterzeichneten Mauerstraße No. 7, meistbietend verkauft werden.

Hinz, Privat-Sekret.

Eine Wohnstube nebst Gerberei-Gebäude sind zu vermieten und zu Mai f. J. zu beziehen bei Schiffer J. Hannemann in Tiegenhof.

Speicheräume, Speicher-Kammern und ein großer Hofplatz am Wasser ist billig zu vermieten Kalscheunenstraße No. 14.

Die Fischerei zu Hoppenau an der Nogat ist vom 12. d. Mis. an meistbietend zu verpachten. Nähres bei

Gastwirth A. Elies, in Clementsfähre.

Eine geprüfte Gouvernante, die schon längere Zeit Unterricht in den Elementarfächern, sowie in der deutschen, französischen und englischen Sprache, Musik u. s. w. ertheilte, sucht ein anderes Engagement in einer protestantischen Familie. Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. unter A. K. N. gefälligst einzusenden.

Ein Lehrling für das Material- und Eisen-geschäft nach außerhalb wird gesucht. Nähres Inneren Set. Georgedamm No. 1., eine Treppe.

Ein mit guten Zeugnissen verschener junger Mann, der die Landwirthschaft erlernt hat, sucht von sogleich oder vom ersten Januar auf einem Gute eine Stelle. Nähre Auskunft ertheilt Herr Claassen in Elbing, Heilige Geiststraße No. 43.

Eine tüchige Witthin, die gut kocht und backt und gute Zeugnisse hat, sucht von gleich oder Marzini eine Stelle. Nähres Burgstraße No. 4., zwei Treppen.

Ein sicheres Document von 1500 Thlr. mit 5% verzinslich, bei 1-jähr. Kündigung, ist sogleich zu cediren. Von wem? zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Zwei goldene Ringe und 4 Eicheln sind verloren. Der ehrliche Finder erhält den halben Werth bei der Exped. d. Bl.

Seit circa drei Wochen sind von den Jungfernschen Haken ein 2jähriges braunes Stutjährling, ohne Abzeichen, und ein 3jähriger stielhaariger Wallach mit Stern verschwunden. Es wird gebeten, wenn diese Pferde sich irgendwo eingefunden haben sollen, dem Schulzen-Amte zu Jungfer gegen Erstattung der Kosten gütigst Anzeige zu machen.

Um ferner dem irrigen Gerüchte vorzubürgen, mache ich hiermit bekannt, daß der wegen Diebstahl in Untersuchung stehende Böhm nicht der Sohn der Handelsfrau und des Zimmergesellen Böhm, Kl. Wunderberg 22., ist. Gottfr. Böhm, Zimmergesell.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernicke in Elbing.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Wernicke in Elbing.